Im Zeichen des Kreuzes : ein Monumentalfilm in Zahlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): **- (1932-1933)**

Heft 27-28

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eos-Film 1915 bis 1933

Bereits 18 Jahre sind es her, dass Herr *Robert Rosenthal* die Firma gründete, welche heute in der Schweiz an Ansehen und Leistungsfähigkeit wohl nicht mehr übertroffen werden kann. Schon zur Zeit des stummen Films war das Vertrauen der Kundschaft ein unbegrenztes und auch seit der Zeit des Tonfilms steht die Eos-Film an der Spitze der Verleihfirmen unseres Landes, dank der

Herr Robert Rosenthal.

vielseitigen und erfolgreichen Produktionen der Weltmarken *Ufa* und *Paramount*.

Schon mancher grosse Schlager ging aus diesen beiden Produktionen hervor, erinnern wir nur an die Ufa-Filme wie « Liebeswalzer », « Der unsterbliche Lump », « Die Drei von der Tankstelle », « Ihre Hoheit befiehlt », « Im Geheimdienst », « Der Kongress tanzt », « Bomben auf Monte Carlo », und neuerdings « Der blonde Traum », « Rauschgift », « F. P. 1 antwortet nicht », « Ich bei Tag und Du bei Nacht » und nächstens der neue Lilian Harvey Film der Erich Pommer Produktion « Ich und die Kaiserin ».

Dann die Paramount-Filme, die in der ganzen Welt mit ungewöhnlichem Erfolge gezeigt wurden: « Marokko », « Rango », « Spionin X 27 », « Shanghaï Express », « Die blonde Venus », die Harold Lloyd-Filme und in nächster Zeit die Sensation des Jahres 1933 « Im Zeichen des Kreuzes ».

Zu diesen beiden Produktionen erwarb die Eos-Film

Herr Emil Reinegger

für diese Saison noch die ebenfalls zur Spitze gehörende deutsche *AAFA-Produktion*, die bereits für dieses Jahr einen erfolgreichen Start hinter sich hat. Des weitern werden ein grosser Teil der T. K.-Filme, sowie die neuen *Elisabeth Bergner-Filme* in diesem Verleih erscheinen.

Dieses abwechslungsreiche Programm, zusammen mit der anerkannt erstklassigen Organisation des Verleihs, bieten jedem Theaterbesitzer volle Gewähr für ein befriedigendes und erfolgreiches Zusammenarbeiten.

Im Zeichen des Kreuzes

Ein Monumentalfilm in Zahlen

Für den Paramount-Tonfilm « Im Zeichen des Kreuzes », den Cecil B. de Mille inszenierte, wurden über 250.000 Meter Filmnegativ verdreht.

Für diesen Film, der zur Zeit Neros und der Christenverfolgungen spielt, wurden mehr als 7500 Komparsen verpflichtet.

2.000.000 Dollar betragen die Herstellungskosten für « Im Zeichen des Kreuzes ».

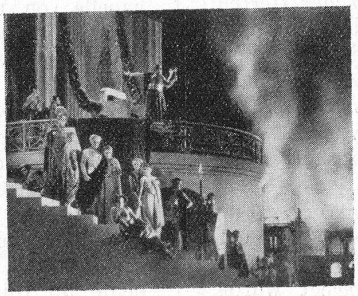
10.000 Menschen erhielten durch die Herstellung dieses Films Beschäftigung.

600 Kopien antiker Schmuckgegenstände und etwa 1500 metallene Rüstungsteile und Waffen wurden in einer eigens von Paramount errichteten Fabrik für den Film angefertigt.

12 Löwen und 18 Löwinnen wirken in den grossartigen Zirkusszenen des Films mit.

Die vier Stars des Films vertreten vier Nationalitäten. Charles Laughton, der Darsteller des Nero, ist Engländer, Elissa Landi, von der die junge Christin Mercia verkörpert wird, ist Italienerin. Gebürtige Französin ist Claudette Colbert, die die Rolle der Kaiserin Poppæa spielt, während Frederic March, der den Präfekten von Rom, Marcus Superbus, darstellt, in Amerika geboren wurde.

« Im Zeichen des Kreuzes » ist der erste Monumentalfilm, der sich seit Aufkommen des Tonfilms mit einem religionsgeschichtlichen Thema beschäftigt.



Unter den 58 Filmen, die Cecil B. de Mille bisher inszeniert hat, befinden sich drei Welterfolgsfilme, die einen biblischen oder religionsgeschichtlichen Vorwurf haben: « Die zehn Gebote », « König der Könige » und « Im Zeichen des Kreuzes ».

Die erste Szene, die für den Film « Im Zeichen des Kreuzes » aufgenommen wurde, spielt auf einer belebten Strasse im Rom des Jahres 64 n. Chr. In dieser Szene waren etwa 200 Komparsen beschäftigt, die folgende Typen zu verkörpern hatten: 10 Römer, 10 Römerinnen, 2 Bäckergesellen, 1 Weinhändler, 2 Krämer, 2 reiche Römer, 8 Boten, 4 Ausrufer, 1 Sänftenträger, 4 Negersklaven, 5 Griechen, 5 Griechinnen, 7 Ägypterinnen, 5 Ägypter, 5 syrische Frauen, 5 syrische Männer, 4 römische Senatoren, 5 römische Patrizier, 5 römische Damen, 2 reiche römische Frauen, 3 Prätorianer, 5 weisse männliche Sklaven, 2 Negersklavinnen, 9 römische Kinder, 1 Mutter mit ihrem Kind, 1 Knabe, der auf den Händen geht und 94 verschiedene römische Strassentypen.

476 Schauspielerinnen bewarben sich um die Rolle der jungen Christin Mercia bei Cecil B. de Mille. 114 Probeaufnahmen wurden gemacht, bis schliesslich Elissa Landi die Glückliche war, der die weibliche Hauptrolle in dem Paramount-Tonfilm « Im Zeichen des Kreuzes » übertragen wurde.

15 Kilo wog das Kleid, das Claudette Colbert als Kaiserin Poppæa zu tragen hatte und das aus feinmaschigem Silberdraht hergestellt war. Da Poppæa in allen Szenen, die sie mit Kaiser Nero spielt, stehen muss, erhielt Claudette Colbert von dem Regisseur de Mille die « offizielle Erlaubnis », sich nach jeder Stunde Kameraarbeit 15 Minuten auszuruhen.